

Soldatenleben zur Zeit Friedrichs des Großen

Von Aug. Tecklenburg

Der „Arme Mann im Tockenburg,“ mit eigentlichem Namen Ulrich Braeker, entstammt „dem Tockenburg,“ einem Tale in der Schweiz, wo er 1735 geboren wurde. Als Sohn eines stets armen Mannes, der hart mit dem Leben ringen muß, ist er in seiner Jugend Hirtenbube, dann Salpetersieder, dann preussischer Soldat unter Friedrich dem Großen; als Mann lebt er wieder in seiner Heimat, versucht auf die verschiedenste Weise sein Leben zu zimmern, bleibt aber ewig arm. Ums Jahr 1780 schrieb er seine Lebensgeschichte, „das Leben und die Abenteuer des Armen Manns im Tockenburg,“ worin er u. a. erzählt, wie er preussischen Werbern in die Hände fiel, was er in Berlin als preussischer Soldat erlebt und wie er mit Friedrichs des Großen Heer auszog in den Siebenjährigen Krieg, den er allerdings nur bis zur Schlacht bei Lowositz mitmachte. Nach dem genannten Buche sind die nachfolgenden Bilder zusammengestellt.

1. An preussische Werber verkauft.

Es war im Herbst 1755, als ich eines Tages meinem Vater eine hübsche Buche im Walde fällen half. Ein gewisser Laurenz Aller von Schwelbrunn war dabei. Unter allerhand Gesprächen kam's auch auf mich. „Ei, ei, Hans!“ sagte Laurenz zu meinem Vater, „du hast da einen ganzen Haufen Buben. Was willst mit allen anfangen? Hast doch kein Gut, und kann keiner ein Handwerk. Schad', daß du nicht die größten in die Welt 'nausschickst. Da könnten sie ihr Glück machen. Sonderlich der große da ist wohl gewachsen, kann auch lesen und schreiben und ist sicher kein Stockfisch. Poß Wetter! wenn der recht getummelt wird, das gäb' einen Kerl!“ Ich sperrte Maul und Augen auf und guckte dem Vater in's Gesicht. Der traute diesmal gegen seine Gewohnheit geschwind; denn er war dem Laurenz gut, und er sprach zu mir: „Was meinst, Uli, hätt'st Lust?“ „Ja, Vater,“ hieß es von meiner Seite, und es ward sogleich Tag und Stunde verabredet, wo ich mit Laurenz abreisen sollte.